

An die
Mitglieder des Ausschusses für Strukturwandel und Arbeit

nachrichtlich:

An die
stv. Mitglieder des Ausschusses für Strukturwandel und Arbeit
und die Kreistagsabgeordneten,
die nicht dem Ausschuss für Strukturwandel und Arbeit angehören

An den Landrat und die Dezernenten

Einladung
zur 6. Sitzung
des Ausschusses für Strukturwandel und Arbeit
(XVII. Wahlperiode)

am Montag, dem 08.11.2021, um 17:00 Uhr

GV, Zentrum, Kreishaus Grevenbroich
Kreissitzungssaal (1. Etage)
Auf der Schanze 4, 41515 Grevenbroich
(Tel. 02131/928-2100)

TAGESORDNUNG:

Öffentlicher Teil:

1. Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung und der Beschlussfähigkeit
2. Verpflichtung von sachkundigen Bürgern
3. Folgen eines früheren Ausstiegs aus der Braunkohle für den Rhein-Kreis Neuss und das Rheinische Braunkohlerevier
4. Bericht zum aktuellen Sachstand der Wirtschaftsraumanalyse Rhein-Kreis Neuss
5. Anträge

- 5.1. - CDU, FDP, UWG und FW-Z: Der Ausschuss für Strukturwandel und Arbeit empfiehlt dem Kreisausschuss des RKN die beschriebene Positionsbestimmung zur Gestaltung des Strukturwandels zu beschließen
- 5.2. - Bündnis 90/Die Grünen und SPD: Den nachhaltigen Strukturwandel zukunftsfähig ausbauen und beschleunigen
6. Mitteilungen
7. Anfragen

Vorsitz

Für die Vorbesprechungen stehen den Fraktionen in der Zeit von 16.00 - 17.00 Uhr folgende Räume im Sitzungsbereich des **Kreishauses Grevenbroich** zur Verfügung:

CDU-Fraktion: Besprechungsraum V/VI
1. Etage

SPD-Fraktion: Besprechungsraum Ideenschmiede I/II
Erdgeschoss

Fraktion Bündnis 90/Die Grünen: Besprechungsraum Ideenschmiede I/II
Erdgeschoss

FDP-Fraktion: Besprechungsraum V/VI
1. Etage

Fraktion UWG/FW RKN/Zentrum: Besprechungsraum III
Erdgeschoss

Fraktion AfD: Besprechungsraum IIIa
Erdgeschoss

Parkplätze stehen in der Tiefgarage des Kreishauses Grevenbroich, Einfahrt "Am Ständehaus", zur Verfügung.

Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen, dass das Parken auf dem Rondell vor dem Haupteingang des Kreishauses Grevenbroich nicht gestattet ist!

Erläuterungen:

Derzeit wird im Zuge der Gespräche zur Neukonstituierung einer Bundesregierung auf politischer Ebene auch über einen früheren Ausstieg aus der Braunkohle im Jahre 2030 diskutiert. Ein solcher vorzeitiger Ausstieg hätte gravierende Auswirkungen auf das gesamte rheinische Braunkohlerevier und insbesondere auch auf den Rhein-Kreis Neuss als Kraftwerksstandort und Standort energieintensiver Industrien.

Diese Auswirkungen sollen in der Sitzung beleuchtet werden von

- Bürgermeister Harald Zillikens aus Sicht der Anrainerkommune Jüchen und des Zweckverbandes LandFolge Garzweiler,
- Bürgermeister Klaus Krützen aus Sicht der Kraftwerkskommune Grevenbroich,
- RWE Power als Bergbautreibendem,
- Herrn Christoph Budde (Speira) aus Sicht der energieintensiven Industrie.

Im Anschluss wird Frau Silvia Stiller vom Büro ETR den aktuellen Sachstand der Wirtschaftsraumanalyse Rhein-Kreis Neuss vorstellen und dabei insbesondere auf die Ergebnisse der Online-Beteiligung und des ersten Workshops mit kommunalen Akteuren sowie auf die nächsten Projektschritte eingehen.



CDU

**Freie
Demokraten**
Rhein-Kreis Neuss **FDP**

UWG
Unabhängige
Wählergemeinschaften
Rhein-Kreis Neuss
FREIE WÄHLER



Fraktionen im Kreistag des Rhein-Kreises Neuss

An den
Vorsitzenden des Ausschusses
für Strukturwandel und Arbeit
Herrn Rainer Thiel
Oberstraße 91
41460 Neuss

27.10.2021

**Antrag für die Sitzung des Ausschusses für Strukturwandel und Arbeit am
08.11.2021**

Sehr geehrter Herr Thiel,

die Fraktionen von CDU, FDP und UWG/Freie Wähler-Zentrum bitten Sie, den folgenden Antrag auf die Tagesordnung der nächsten Sitzung des Ausschusses für Strukturwandel und Arbeit am 08.11.2021 zu setzen.

Antrag

Der Ausschuss für Strukturwandel und Arbeit empfiehlt dem Kreisausschuss des Rhein-Kreis Neuss folgende Positionsbestimmung zur Gestaltung des Strukturwandels zu beschließen:

1. Die Verwaltung wird beauftragt, die unten dargestellten Projekte zielgerichtet umzusetzen, die Umsetzung von Projekten Dritter mit Bezug zum Rhein-Kreis Neuss zu unterstützen, im Rahmen der Förderprogramme neue Ansätze zu entwickeln, sich weiterhin aktiv im Rheinischen Revier einzubringen und gemeinsam mit den genannten Akteuren im vorgenannten Sinne den Strukturwandel zu gestalten und diese bei der Umsetzung ihrer Projekte zu unterstützen. Wir erwarten, dass sich die Verwaltung des Rhein-Kreises Neuss bei der Entwicklung in einer aktiven Rolle sieht und auch Einfluss auf den möglichen Handlungsrahmen nimmt.

1

CDU-Kreistagsfraktion ▪ Münsterplatz 13a ▪ 41460 Neuss
Telefon: 02131/718850 ▪ Telefax: 02131/7188555 ▪ E-Mail: fraktion@cdu-rheinkreisneuss.de
▪ Internet: www.cdu-rheinkreisneuss.de

FDP-Kreistagsfraktion ▪ Deutsch-Ritter-Allee 27 ▪ 41515 Grevenbroich
Telefon: 02161/8299860 ▪ Telefax: 02161/8299861 ▪ E-Mail: info@fdp-rkn.de
▪ Internet: www.fdp-rkn.de

Kreistagsfraktion UWG/Freie Wähler-Zentrum ▪ Am Hammerwerk 16 ▪ 41515 Grevenbroich
Telefon: 02181/2131770 ▪ Telefax: 02181/2131771



CDU

**Freie
Demokraten**

Rhein-Kreis
Neuss **FDP**



Fraktionen im Kreistag des Rhein-Kreises Neuss

2. Die Verwaltung wird weiterhin gebeten, eine kurz- mittel- und langfristige Zielsetzung aus Sicht des Rhein-Kreises Neuss im Hinblick auf Standortentwicklung, Flächennutzung, Arbeits- und Ausbildungsplatzentwicklung, Infrastruktur sowie der Zusammenarbeit mit Hochschulen und Forschungseinrichtungen zu umreißen.

Begründung

Bekanntermaßen stellt der Strukturwandel im Rheinischen Revier die Menschen, die Wirtschaft und die Verwaltung des Rhein-Kreises Neuss vor große und oft noch nicht erkannte – unbekannte – Herausforderungen. Der Kreis ist nicht nur ein wichtiger Energieproduktionsstandort, an dem viele zehntausend Arbeitsplätze hängen, sondern auch Heimat energieintensiver Industrien, die auch noch in der Zukunft benötigt werden. Damit der Rhein-Kreis Neuss seine wirtschaftliche Stärke durch den Strukturwandel behält und sogar noch ausbaut, müssen gute Ideen und Projekte auch durch neue Technologien Realität werden. Unsere Grundlage dafür ist der von der Landesregierung kürzlich unterschriebene Revierpakt 2030, der das Rheinische Revier als europäische Modellregion entwickeln möchte. Weitere Rahmen setzen sicher der Bund oder die EU (u.a. Green Deal).

Einige Projekte (siehe Anlagen) sind seit Jahren angestoßen und haben in 2021 von den dafür zuständigen Gremien der ZRR den dritten Stern oder schon einen „Förderbescheid“ bekommen (z.B. ***Lebensmittel Lauch Center in Zusammenarbeit mit der Hochschule Niederrhein; Entrepreneurship Center Flow gGmbH). Die Flow gGmbH ist bereits im Sommer 2021 am Standort Areal Böhler in Meerbusch am Start.

Im Sinne einer innovativen Kreisgemeinschaft, in der der Strukturwandel als gemeinsames Projekt verstanden wird, kommt dem Rhein-Kreis Neuss eine wichtige Aufgabe als Akteur und Koordinator zu, die konzeptionell und mit handelnden Personen untermauert sein muss. Und das wollen wir unterstützen.



CDU

**Freie
Demokraten**

Rhein-Kreis
Neuss **FDP**



Fraktionen im Kreistag des Rhein-Kreises Neuss

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Dieter Welsink
Vorsitzender der
Kreistagsfraktion der
CDU
im Rhein-Kreis Neuss

Dirk Rosellen
Vorsitzender der
Kreistagsfraktion der
Freien Demokraten
im Rhein-Kreis Neuss

Carsten Thiel
Vorsitzender der
Kreistagsfraktion von
UWG/Freie Wähler-Zentrum
im Rhein-Kreis Neuss



CDU

**Freie
Demokraten**
Rhein-Kreis
Neuss **FDP**



Fraktionen im Kreistag des Rhein-Kreises Neuss

Anlage

1. Rhein-Kreis Neuss

Der Rhein-Kreis Neuss ist einer der wirtschaftlich stärksten Kreise des Landes NRW und der Bundesrepublik. Er ist wirtschaftsstrukturell stark mittelständig geprägt und Standort bedeutender Großunternehmen sowie ein wesentlicher Standort der Braunkohleverstromung und der energieintensiven Industrie mit einem der größten Binnenhäfen Deutschlands am Rhein.

Das Gebiet des Rhein-Kreises Neuss ist dicht besiedelt und in weiten Bereichen intensiv ackerbaulich genutzt. Innerhalb dieser Landschaft stellen die Auenbereiche der Gewässer an Rhein, Erft etc. die wichtigsten ökologischen Leitlinien und gewachsenen Kulturlandschaften dar. Der Rhein-Kreis Neuss ist als Zugzugsregion für Menschen ein attraktiver Lebensraum.

Das am 14. August 2020 in Kraft getretene Kohleausstiegsgesetz stellt den Rhein-Kreis Neuss und das gesamte Rheinische Revier als Standort der Braunkohlegewinnung und -verstromung sowie energieintensiven Industrie vor erhebliche Herausforderungen im Kontext des Struktur- und Klimawandels. Durch die Beendigung der Energiewirtschaft gehen tarifgebundene Arbeits- und Ausbildungsplätze und Wertschöpfung verloren, zudem sind die Arbeits- und Ausbildungsplätze in der energieintensiven Industrie zu betrachten.

Der gesellschaftlich gewollte Strukturwandel wird flankiert durch das „Strukturstärkungsgesetz Kohleregionen“ des Bundes. In dem in diesem Gesetz enthaltenen Investitionsgesetz Kohleregionen (InvKG) stellt der Bund bis zum Jahr 2038 Finanzhilfen bis zu 5,2 Milliarden Euro für besonders bedeutsame Investitionen von Land und Gemeinden im Rheinischen Revier zur Verfügung und zudem unterstützt der Bund die Region durch weitere Maßnahmen in seiner eigenen Zuständigkeit mit bis zu 9,6 Milliarden Euro bis 2038. Insgesamt stellt der Bund somit bis zu 14,8 Milliarden Euro zur Verfügung.

Damit ist der Strukturwandel für das Rheinische Revier und den Rhein-Kreis Neuss nicht nur eine Herausforderung, sondern auch Chance die Region gemeinsam nachhaltig in der Art zu gestalten, dass ökonomische, ökologische und soziale Belange gleichrangig beachtet und verwirklicht werden.

2. Das Wirtschafts- und Strukturprogramm für das Rheinische Revier 1.0 ff

Dem folgend begreifen der Rhein-Kreis Neuss und die in seinem Namen handelnden Personen den Strukturwandel als Gelegenheit zu demonstrieren, dass und wie es gelingen kann, den European Green Deal zusammen mit Unternehmen, Gewerkschaften, Verbänden, Kammern, Bürgerschaft, der Zukunftsagentur Rheinisches Revier, Land und Bund modellhaft umzusetzen und so „eine weitgehend treibhausgasneutrale Modellregion für gutes Leben und gute Arbeit zum Nutzen der heutigen, aber auch der folgenden Generationen zu schaffen. Dies betrifft auch im Besonderen die Qualität der Arbeitsbedingungen, die Vereinbarkeit von Familie und Beruf, gut bezahlte und sichere Arbeitsplätze sowie die Weiterbildungschancen für alle Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer“ (Wirtschafts- und Strukturprogramm für das Rheinische Revier 1.0, S. 13).

Dabei ist bewusst, dass die benötigte Energie nicht nur aus dem Rhein-Kreis Neuss selbst stammen kann. Der Rhein-Kreis Neuss „ist nicht nur für die Wirtschaft attraktiv, er hat auch als Landschaftsraum enorm gewonnen. Die Landschaft (...) bietet im Jahr 2038 Menschen, Tieren und Pflanzen ein attraktives Umfeld, in dem es sich gut leben lässt“ (s. Wirtschafts- und Strukturprogramm 1.1, S. 9).

Um diese Ziele zu erreichen sind die sich aus dem Strukturstärkungsgesetz ergebenden und im Wirtschafts- und Strukturprogramm 1.1 niedergelegten Kernziele „Erhalt und das Schaffen von Arbeits- und Ausbildungsplätzen“, „Diversifizierung der Wirtschaftsstruktur“, „Umsetzung der Deutschen Nachhaltigkeitsstrategie“ sowie „zügige Planungs- und Genehmigungsverfahren“ von besonderer und elementarer Bedeutung und Kern der Rahmensetzung von Politik und Verwaltung im Rhein-Kreis Neuss.

Dies umsetzend sollen die Maßnahmen und Investitionen in den vier im Rheinischen Revier vereinbarten Zukunftsfelder „Energie und Industrie“, „Ressourcen und Agrobusiness“, „Innovation und Bildung“ sowie „Raum und Infrastruktur“ liegen und auf die Indikatoren

- Schaffung und Erhalt von Arbeits- und Ausbildungsplätzen
- Diversifizierung der Wirtschaftsstruktur und Verbesserung der Attraktivität des Wirtschaftsstandorts
- Einklang mit den Nachhaltigkeitszielen im Rahmen der Deutschen Nachhaltigkeitsstrategie und Nutzbarkeit unter Berücksichtigung künftiger demographischer Entwicklungen
- Wirkungsraum I (WSP1.1): Beitrag zur räumlichen Wirkung im Rhein-Kreis Neuss unter besonderer Berücksichtigung der Bedeutung für die

Fraktionen im Kreistag des Rhein-Kreises Neuss

Anrainerkommunen Grevenbroich, Jüchen und Rommerskirchen einschließlich der im Wirtschafts- und Strukturprogramm 1.1 genannten Unterkriterien (S. 157 – 160) sowie der auf den Seiten 162 ff. genannten Programmindikatoren einzahlen.

- Wirkungsraum II (ganzer RKN): Beitrag zur räumlichen Wirkung im ganzen Rhein-Kreis Neuss unter Berücksichtigung der energieintensiven Nutzer der bisherigen Braunkohleverstromung (Merkpunkt außerhalb des Wirkraums WSP 1.1)

3. Aktivitäten des Rhein-Kreis Neuss in Bearbeitung

1. Erarbeitung einer Wirtschaftsraumanalyse (einschließlich der Darstellung potenzieller Gewerbeflächen)
2. Vorbereitung einer Freiraumanalyse
3. Mitwirkung bei den strukturwandelbedingten Änderungen des Regionalplans und der Erstellung des Raumbildes durch den Revierknoten Raum
4. Erstellung einer Klimavorsorgestrategie
5. Erstellung eines integrierten Mobilitätskonzeptes Rhein-Kreis Neuss – Mit den Kommunen vereint ihn das Ziel als Bestandteil des Rheinischen Reviers zur Modellregion Mobilität 4.0 zu werden
 - a. Ein wesentliches Projekt zur Erreichung dieses Ziels ist die vom Kreis maßgeblich initiierte S-Bahn Rheinisches Revier (einschließlich Güterverkehr). Dabei setzt der Rhein-Kreis Neuss darauf, durch attraktive, die Chancen der Digitalisierung nutzende Angebote (Mobilstationen, smarte Pendlerparkplätze, on-demand-Angebote) den Menschen im Rhein-Kreis Neuss eine nahezu klimaneutrale Mobilität perspektivisch zu ermöglichen.
6. Das gemeinsame Projekt „Kraftpark Nordrevier“ der Gemeinde Rommerskirchen, der Stadt Grevenbroich und des Rhein-Kreis Neuss wird den Raum der Kraftwerksflächen Frimmersdorf, Neurath und der LEP VI-Fläche im Hinblick auf die Schaffung neuer Arbeitsplätze, Bereitstellung von Raum für Innovation und Wertschöpfung und die Gestaltung des Freiraumes auch im Hinblick Agrarwirtschaft, Freiraum- und Landschaftsschutz bearbeiten.
7. Das gemeinsame Projekt der Hochschule Niederrhein „Lebensmittel Launch Center“ stärkt die im Rhein-Kreis Neuss starke energieintensive Industrie, fördert Innovation und ist Teil des Zukunftsfeld „Agrobusiness und Ressource“. Dies gemeinsame Projekt führt die Hochschule Niederrhein auch räumlich an den Standort Rhein-Kreis Neuss und gibt Potential für Vertiefungen.

Fraktionen im Kreistag des Rhein-Kreises Neuss

8. Gleiches gilt für das gemeinsame Projekt AlluValley 4.0 des Rhein-Kreises Neuss, der RWTH Aachen und Speira (früher Hydro). Mit den Bestandteilen
 - a. „Aluminium Engineering Lab“,
 - b. „Forschungszentrum Kreislaufwirtschaft und Aluminium“
 - c. „Launch Center Aluminium im Leichtbau“ und
 - d. „Industrie- und Gewerbegebiet inkl. Gründungszentrum“.
9. Das aus dem Bundesförderprogramm STARK geförderte, in Umsetzung befindliche dem Zukunftsfeld Innovation und Bildung zugehörige Gemeinschaftsprojekt der Flow gGmbH (Meerbusch) und des Rhein-Kreis Neuss „Global Entrepreneurship Center (GEC)“ fördert die Ansiedlung und Etablierung von Entrepreneuren und Start-ups im Rhein Kreis Neuss durch ein weltweit einmaliges Serviceangebot und entwickelt ausgewählter Start-ups aus dem sog. Deep Tech Bereich zu reifen Unternehmen.
10. Im Zukunftsfeld Energie und Industrie engagiert sich der Kreis neben der Unterstützung des
 - a. Innovationspark Erneuerbaren Energien Jüchen beträchtlich im Themenbereich Wasserstoff.
 - b. Er ist Bestandteil der Kompetenzregion Wasserstoff Düssel.Rhein. Wupper. Die Kompetenzregion hat ein vom Land prämiertes Feinkonzept zum Thema Wasserstoffmobilität „Hier.Heute.H2“ erarbeitet, in dem die gesamte Wertschöpfungskette Wasserstoff untersucht und konkrete Ideen für Erzeugung, Verteilung und Anwendung von Wasserstoff im Mobilitätsbereich ausgearbeitet, die zukünftig in der „Modellregion Wasserstoffmobilität“ umgesetzt werden sollen. Die für den Rhein-Kreis Neuss aufgrund seiner Lagegunst vorhandenen Chancen im Bereich Wasserstoff sollen gemeinsam mit dem Verein Wasserstoff Hub RKN/Rheinland und den in ihm organisierten als auch weiteren Akteuren aufgegriffen und in einer Wasserstoff-Roadmap in Umsetzung der Wasserstoffstrategie des Bundes und der entsprechenden Roadmap des Landes NRW beschrieben und mit Maßnahmen unteretzt werden. Insbesondere soll mit dem vorgenannten Verein ein Wasserstoffnetzwerk gebildet werden und die Zusammenarbeit mit in4climate vertieft werden. Ergänzend dazu sollen die Chancen der Power-to-X-Technologie als auch von E-Fuels betrachtet werden.

An den Vorsitzenden des Ausschusses
für Strukturwandel und Arbeit
Herrn Rainer Thiel
rainerthiel.ktf@t-online.de

27. Oktober 2021

Sitzung des Ausschusses für Strukturwandel und Arbeit

Antrag: Den nachhaltigen Strukturwandel zukunftsfähig ausbauen und beschleunigen

Sehr geehrter Herr Thiel,

die Kreistagsfraktionen von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN und SPD bitten Sie, den folgenden Antrag auf die Tagesordnung der nächsten **Sitzung des Ausschusses für Strukturwandel und Arbeit am 08. November** zu setzen.

Beschlussvorschlag:

I. Qualitätskriterien:

Der Ausschuss für Strukturwandel und Arbeit vereinbart folgende Qualitätskriterien für die unter Punkt II. genannten und noch zu entwickelnden Projekte als Leitlinie:

1. Die neu entstehenden Arbeitsplätze sind zukunftsfähig und auf eine nachhaltige klimaneutrale und flächensparende Wirtschaft ausgerichtet. Mit innovativen Konzepten sollen Flächen für öffentliche Zwecke, Handel, Gewerbe, Industrie, sowie für den Verkehr umweltschonend und effizient genutzt werden.
2. Die Energie für Strom, Wärme und Mobilität wird auf erneuerbare Quellen und den Ausbau der entsprechenden Regel- und Speicherkapazitäten schrittweise, aber zeitnah und vollständig umgestellt.
3. Eine möglichst vollständige Kreislaufwirtschaft mit umfassender Trennung, Aufarbeitung und Wiederverwendung der Abfall- und Reststoffe wird angestrebt.
4. Die Verkehrssysteme werden klimaneutral ausgerichtet, die dazu notwendige Infrastruktur, auch für ÖPNV und SPNV (inklusive Güterverkehr), sukzessive ausgebaut.

5. Eine Erschließung von neuen Industrie- und Gewerbestandorten kann bei bestehender oder gleichzeitig aufzubauender moderner, klimaneutraler Verkehrsinfrastruktur für ÖPNV und Güterverkehr erfolgen.
6. Die Entwicklung der Infrastrukturen muss nachhaltig erfolgen und den Erhalt und die Entwicklungsräume von Natur und Landschaft berücksichtigen.

II. Großprojekte:

1. Der Ausschuss für Strukturwandel und Arbeit unterstützt ausdrücklich die bereits auf den Weg gebrachten Projekte „Kompetenzregion Wasserstoff - Düssel.Rhein.Wupper“ und „ALU Valley 4.0“ und beauftragt die Verwaltung diese zu forcieren.
2. Er fordert die Verwaltung auf, die Projekte „Baustoff-Recycling Valley 1.0“ und „Alternative Antriebe 1.0“ für alternative Bahnantriebe und Container-Trägersysteme („Cargo-Rapid“), beide mit Entwicklungs- und Produktionsstandort mit der gleichen Intensität umgehend in die Förderung einzubringen.
3. Der Ausschuss fordert die Verwaltung und die Politik auf, darauf hinzuwirken, dass das Infrastrukturprojekt „S-Bahn Rheinisches Revier“ (inklusive Güterverkehrsstrasse) als ein Kernprojekt des Strukturwandels beschleunigt realisiert wird.
4. Bei der Entwicklung von ehemaligen Kraftwerksflächen sowie RWE-eigenen Flächen sind die Kommunen auf Augenhöhe zu beteiligen.

Begründung:

Der Strukturwandel im Rheinischen Revier ist eine Generationenaufgabe, die unsere Region vor eine gewaltige Aufgabe stellt, die nur gemeinsam zu bewältigen ist. Politik und Verwaltung im Rhein-Kreis Neuss stellen sich dieser Herausforderung. So sind bereits verschiedene Projekte auf den Weg gebracht worden.

Bisher handelt es sich dabei eher um kleinere Projekte, denen relativ zügig ein konkreter Förderzugang zugeordnet werden konnte, und um mittlere, die eher am Rande des Rheinischen Reviers angesiedelt sind, wie zum Beispiel das Launch-Center für die Lebensmittelwirtschaft (LCL).

Das Wirtschafts- und Strukturprogramm 1.1. stellt das Rheinische Zukunftsrevier in den Mittelpunkt und benennt anspruchsvolle Ziele. So soll die „Neuordnung und Gestaltung des Reviers den Menschen wirtschaftliche, ökologische, soziale und kulturelle Rahmenbedingungen für ein gutes Leben bieten und den Raum vielschichtig vernetzen.“ (WSP 1.1. – S. 15) Anspruchsvolles Ziel ist es, das Rheinische Revier zum Vorreiter als klimaneutrale und nachhaltige Industrieregion zu machen. Der hohe Industriebesatz gehört

zu den Alleinstellungsmerkmalen der Region. Klima- und Ressourcenschutz stoßen Innovationsprozesse an, die als Wachstumsmotor genutzt werden. „Arbeitsplätze und Wertschöpfung im Revier gilt es zu erhalten. Die Unternehmen sind auf die künftigen Anforderungen vorzubereiten und im Transformationsprozess entsprechend zu qualifizieren und mitzunehmen“ (WSP 1.1 – S. 23)

Das Rheinische Revier soll im Zuge des bereits begonnenen Kohleausstiegs zu einer CO₂-neutralen Modellregion entwickelt werden, in der Klimaneutralität bis 2038 verwirklicht und mit dem Aufbau von Zukunftsarbeitsplätzen und nachhaltiger Wirtschaftsweise verbunden wird.

Der Reviervertrag betont, weltweites Vorbild für die Transformation weg von einer fossilen brennstoffabhängigen Industrie hin zu einer durch erneuerbare Energien geprägten klimaneutralen Industrie sein zu wollen.

So soll eine stärkenorientierte Wirtschafts- und Strukturförderung für das Rheinische Revier Impulse für neue Produkte, Dienstleistungen und Geschäftsmodelle setzen, neue Ausbildungs- und Arbeitsplätze schaffen und Perspektiven für die Industrie eröffnen.

Deshalb ist es erforderlich, die bisherige, zumindest teilweise „Beliebigkeitsförderung“ durch transparente und nachvollziehbare Kriterien, die gemessen an den Zielen zum Erfolg messbar beitragen, abzulösen.

Es ist also an der Zeit, dass Politik und Verwaltung im Rhein-Kreis Neuss auf der Grundlage des WSP und der Revierverträge mehrere Großprojekte anhand der folgenden Kriterien forcieren bzw. initiieren, um den Transformationsprozess breiter aufzustellen und zu beschleunigen.

Mit freundlichen Grüßen



Swenja Krüppel
- Fraktionsvorsitzende (GRÜNE) -



Udo Bartsch
- Fraktionsvorsitzender (SPD) -